

9. Januar 2012, 15:11, NZZ Online

«Blocher will andere Regeln, und die kriegt er jetzt» *Mit Skandal zum Ziel – Ein Politologe zur Affäre Blocher/Hildebrand*



Christoph Blocher erklärt seine Rolle, am Freitag in Rorschach.
(Bild: Keystone/ Ennio Leanza)

Mit seiner neusten Aktion hinterlässt der frühere Bundesrat Blocher einen zwiespältigen Eindruck. Aber der Nationalbankchef Hildebrand ist weg, und die Regeln werden geändert. Blocher hat sein Ziel erreicht, unterstreicht der Politologe Andreas Ladner.

Interview: Andres Wysling

Ist die Affäre Blocher/Hildebrand mit dem Rücktritt des Nationalbankchefs ausgestanden?

Nationalrat Christoph Blocher hat sein deklariertes Ziel erreicht. Aber er verfolgte noch ein anderes Ziel: Er will andere Regeln. Und die kriegt er voraussichtlich auch.

Wie ordnen sie die Affäre politisch ein?

Hier wurde ein ziemlich unübersichtlicher politischer Prozess in Gang gesetzt, mit einigem Getöse und nicht auf dem Dienstweg. Aber im Kern hat man Schwachstellen in den internen Reglementen und Kontrollen der Schweizerischen Nationalbank festgestellt. Und das wird jetzt korrigiert. Man muss unterscheiden zwischen der Reglementierung der Nationalbank und der politisch-medialen Aufregung.

Immerhin riskiert Nationalrat Blocher eine Anklage wegen Verrats des Bankgeheimnisses.

Klar, Blochers Handeln hinterlässt einen zwiespältigen Eindruck. Das ist nicht das erste Mal für ihn, das nimmt er in Kauf. Politisch kann er jetzt sehr zufrieden sein. Juristisch hat er vielleicht ein Problem. Er kann damit leben – solange er das Gefühl hat, Recht zu haben und sein Ziel zu erreichen. Das ist zumindest mein persönlicher Eindruck.

Welches ist denn sein Ziel?

Blochers Hauptziel in dieser Affäre ist es zu verhindern, dass die Währungshüter und ihr familiäres Umfeld die Möglichkeit haben zu spekulieren. Das ist ein sachliches Ziel, nicht ein opportunistisches. Was sonst noch mitspielt, persönliche Rechnungen oder parteipolitisches Kalkül, ist schwer zu erkennen und wohl auch weniger wichtig.



Andreas Ladner

Andreas Ladner, geboren 1958, ist Professor für Schweizerische Verwaltung und institutionelle Politik am Institut für öffentliche Verwaltung (Idheap) an der Universität Lausanne. Letzte Woche hat er an der SVP-Tagung in Bad Horn ein Referat gehalten unter dem Titel: «Wählerbewegungen/Parteienlandschaft: Entwicklungen und Trends.»

Link: [Homepage Andreas Ladner](#)

Andreas Ladner.

(Bild: pd/ idheap)

Die Nationalbank wird immerhin geschwächt.

Natürlich wird Druck aufgesetzt. Und natürlich kommt jetzt der Komplottvorwurf, es gehe ums Desavouieren von Personen und Destabilisieren von Institutionen. Ob es ein Komplott gegen den Nationalbankchef Philipp Hildebrand gab, wird man untersuchen müssen, und auch von wem strafrechtlich relevante Vergehen begangen wurden. Eine bessere Aufsicht oder bessere Reglemente machen eine Institution aber stärker.

Ist das, was jetzt läuft, für die SVP denn positiv?

Für den Moment ist es eher positiv: Es wird strengere Vorschriften und Kontrollen geben bei der Nationalbank, und die SVP wird sagen können: «Wir haben das bewirkt.»

«Die Partei ist für Blocher ein Mittel zum Zweck»

Aber es gibt Kritik innerhalb der SVP.

Ich habe nicht das Gefühl, dass diese Aktion in der Partei in einem breiten Kreis abgesprochen und geplant wurde. Mit dem Skandalisieren der Politik macht sich die SVP natürlich nicht nur Freunde. Es ist unangenehm, und es führt auch intern zu Unbehagen. Die SVP-Politiker auf allen Ebenen sind ja auf Zusammenarbeit mit Politikern anderer Parteien angewiesen.

Aber Blocher nimmt darauf keine Rücksicht?

Blocher geht es hier um ein übergeordnetes, grösseres Anliegen: Wie muss die Schweiz – oder hier die Nationalbank – organisiert sein? In einem solchen Fall sagt er sich wohl, der Zweck heiligt die Mittel. Es ist für ihn nicht das primäre Anliegen, seine Partei ideal zu positionieren; die Partei ist für ihn Mittel zum Zweck. Auch die Diskussion um einen allfälligen Reputationsschaden für die Nationalbank oder den Finanzplatz findet er nicht so wichtig.

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:

http://www.nzz.ch/nachrichten/politik/schweiz/interview_ladner_hildebrand_blocher_svp_1.14232756.html